

LET'S EXPLORE!

Zwei Kontinente, ein Ziel. Wir folgen dem Weg zweier Explorer-Rosen nach Oberhasli, wo der Blumenimporteur agrotropic seinen Firmensitz hat.

Hunderte von Menschen sind beteiligt und tausende Hände packen mit an, wenn Rosen auf Reisen gehen. Damit sie frisch und knackig ihr Ziel erreichen, braucht es eine reibungslos funktionierende Logistik. Wie verläuft so eine Reise? Explorer Kenia und Explorer Ecuador erzählen davon.

Hallo ihr zwei! Wie geht es euch?

Kenia: Sehr gut, danke. Aber diese Kälte! Bei mir zuhause rutschen die Temperaturen nur ganz selten an den Gefrierpunkt.

Ecuador: Ich bin auch total happy, hier zu sein. Tolle Berge – fast so schön wie die in Ecuador!

Kenia: Ich habe gehört, dass ihr hier bei agrotropic auch mit Abwärme vom Kühlsystem heizt. Bei uns in Kenia müssen wir selten heizen, das Klima ist ideal. Wenn doch, verwenden wir Erdwärme. Die warmen Heizröhren vertreiben gleichzeitig die Luftfeuchtigkeit – mit dem praktischen Effekt, dass unsere Blüten nicht an Botrytis erkranken.



Nützlingszucht in den eigens dafür angelegten Gewächshäusern. (Oserian Flowers, Kenia)

Verratet ihr uns das Geheimnis eurer Schönheit?

Kenia: Regenwürmer.

Wie bitte?

Kenia: Regenwürmer! Die produzieren den besten Dünger der Welt. Ein Wunderzeug!



Brutstätte der Regenwürmer mit Auffangbecken für den nährstoffreichen Kot. (Oserian Flowers, Kenia)



Explorer Ecuador

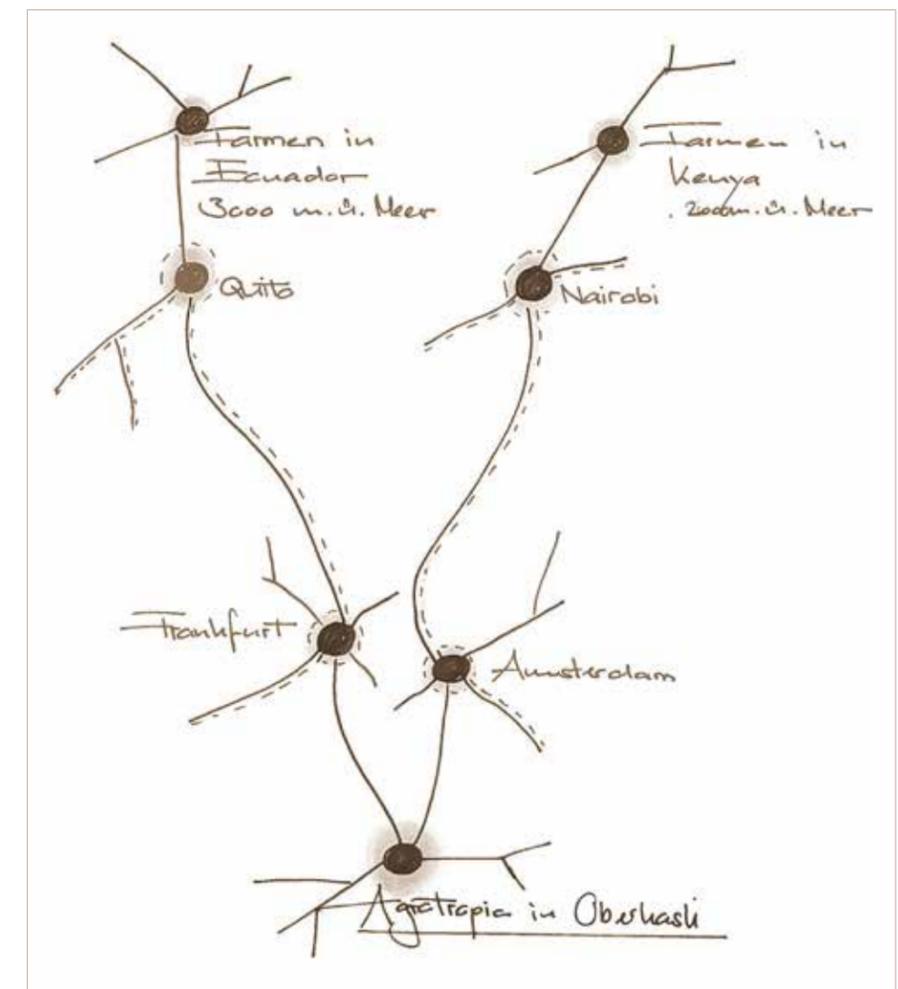
Die schöne Ecuadorianerin stammt aus der Stadt Canchagua, die sich auf atemberaubenden 3000 m Höhe befindet. Das imposante Bergmassiv des Cotopaxi ist allgegenwärtig – mit 5897 m ist er der zweithöchste Berg Ecuadors.



Explorer Kenia

Sie kommt aus dem Ort Naivasha, etwa zweieinhalb Autostunden von Nairobi entfernt und auf 2000 m gelegen. Stolz Gazellen, elegante Giraffen und mächtige Büffel prägen die Savannenlandschaft rund um die Blumenfarmen.

Die Reise der Rosen



Von der Farm in den Lieferwagen und dann ins Flugzeug – drei Tage sind die Rosen unterwegs, bis sie die Schweiz erreicht haben.



Da wird jeder Regenwurm satt: Reich gedeckter Mittagstisch bei Oserian Flowers, Kenia.



Kräftiger Neuaustrieb nach dem «Bedding». (Valentine Growers, Kenia)



Der Besuch ist da! Heute sehr stilvoll im Streifenlook. (Oserian Flowers, Kenia)



Kräftig und grazios stehen sie nebeneinander und warten darauf, dass sich ihre Schönheit vollendet. Gewächshaus von Hoja Verde, Ecuador.

Kannst du das näher erklären?

Kenia: Sicher! Um ihn herzustellen, gibt man verrottbares Material wie Blätter oder Rosenblüten in eine mit Folie ausgekleidete Wanne. Das Material muss feucht bleiben – am besten beschattet man es mit Vlies oder Kartons. Regenwürmer fressen den Pflanzenabfall und scheiden dafür nährstoffreichen Kot aus. Das ist unser Dünger – sogar Kieselsäure ist darin enthalten.

Und wenn einmal ein Schädling beisst?

Kenia: Wenn's passiert, dann setzen unsere Gärtner auf Nützlingskulturen. Dazu pflanzen sie in Gewächshäusern, die sie absichtlich schlecht lüften, Buschbohnen. Das lockt Spinnmilben an. Und wer sind berühmte Spinnmilben-jäger? Raubmilben. Bei so viel Nahrungsangebot vermehren sich die Raubmilben rasant. Dann werden sie gesammelt und kommen in die Rosengewächshäuser – wo sie uns die dortigen Spinnmilben vom Leib halten.

Wie wurdet ihr kultiviert?

Ecuador: Ich bin auf den Wurzelhals einer Wildrose okuliert worden. Sechs Wochen musste ich warten, bis mich die Gärtner ins Rosenbeet verpflanzten.

Kenia: Bei mir war es genauso! Weitere sechs Wochen später kam die Zeit fürs «Bedding». Dazu haben die Spezialisten meine Triebe nahe der Veredelungsstelle leicht gedreht und nach unten gelegt. Wie ein Solarpanel haben mich die Blätter mit Energie versorgt – das hat ein bisschen gekitzelt – während gleichzeitig meine inneren Knospen auszutreiben begannen.

Könnt ihr etwas von eurer Reise erzählen?

Kenia: Als mein Blütenkopf die richtige Grösse hatte, wurde ich geschnitten. Mit vielen anderen Rosen brachten mich die Arbeiter in eine Packhalle, wo sie uns nach Qualität und Länge sortierten. Dann kam der tiefe Schönheitsschlaf. Wir wurden auf etwa

6° C heruntergekühlt, wodurch kein Wasser mehr über die Blätter verdunstet. Das dauert etwa 6 Stunden. Am nächsten Tag haben sie uns verpackt, nach Nairobi transportiert und nach Frankfurt durch Amsterdam geflogen. Alles in allem war ich drei Tage unterwegs. **Ecuador:** Als eine Mitarbeiterin von agrotropic meine Stiele anschnitt und mir eine grosse Portion Wasser mit leckerem Flowerfood offerierte, wurde ich wach und streckte meine Blätter. Puh, hatte ich Durst!

Wie geht es jetzt weiter?

Ecuador: Manche von uns bleiben im Aufblühraum von agrotropic, wo unsere weitere Entwicklung dokumentiert wird. Die anderen bereichern Bouquets und Kreationen, bilden auf Festen den Hingucker und sorgen für manche Freudenträne. Wir sind so vielfältig wie die kreative Hand, die uns verarbeitet. Jetzt können wir es kaum erwarten, endlich unser Können zu zeigen!

**LET'S EXPLORE!
KURZ UND BÜNDIG**

Heimat

In Kenia wachsen Rosen im Durchschnitt auf ca. 2000m, Ecuadorrosen auf fast 3000m. Die Höhenluft hilft, besonders grosse Blüten heranzuziehen.

Regenwürmer

Aus dem Kot von Regenwürmern entsteht ein nährstoffreicher Dünger, welcher die Bodenqualität und das Pflanzenwachstum verbessert.

Nützlinge

Nützlingskulturen mit Raubmilben helfen, Schädlinge wie Spinnmilben in Schach zu halten.

Schönheitsschlaf

Um den Welkeprozess zu stoppen, werden Importrosen bei 6° C in einen künstlichen Tiefschlaf versetzt.



Fachgerechtes und liebevolles Handling von Mary bei agrotropic in Oberhasli.

**ROT ODER ROT?
ROSIGES
ZUM VALENTINSTAG**

Wer Alternativen zu den Explorerrosen sucht, wird bei diesen schönen Roten fündig.



Red Paris®

imponiert tiefrot und mit gefülltem Blütenkopf. Mehr «je t'aime» geht nicht.



Freedom®

für Formbinderei. Die perfekte Kopfform tritt dunkelrot und feurig auf.



Hearts®

herzt mit Gartenrosenlook. Mit grossem Köpfchen der Star, wo Sträusse wild und natürlich sind.



Fortune®

neu, jung, dynamisch. Fräulein Blüten-schwung lässt Herzen schmelzen.



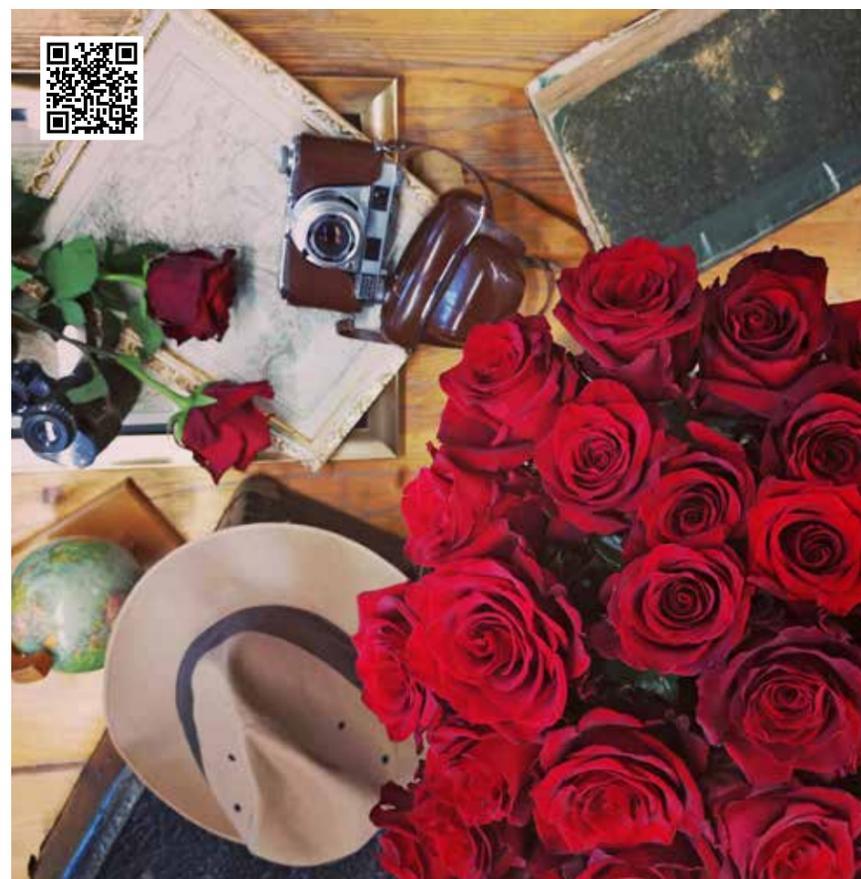
Scarlata®

üppige Blüten in klassischem Rot – das ist Leidenschaft pur.



www.agrotropic.ch

Diese Rosensorten sind erhältlich an den Blumenbörsen und bei Fleurametz Luzern.



Ziel erreicht! Jetzt ist der Moment gekommen, um Sträusse und florale Arrangements zu schmücken.